

Wanderwoche 2026 vom 23. – 30.08.2026 im Nationalpark Bayerischer Wald

30 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde fuhren am Sonntag, 23. August mit der Fa. Mayer's-Reisen aus Münsingen-Buttenhausen in den Nationalpark Bayerischer Wald. Der Nationalpark Bayerische Wald wurde 1970 als erster Nationalpark in Deutschland direkt an der tschechischen Grenze gegründet. 1997 und 2020 wurde der Nationalpark Bayerischer Wald erweitert und hat eine Fläche von knapp 250 km². Er bildet mit dem tschechischen Nationalpark Šumava die größte Waldschutzfläche Mitteleuropas. Unser Standquartier war das familiengeführte, sehr gute Landhotel Schreiner, mit freundlichem und zuvorkommendem Personal in Hohenau, direkt am Nationalpark Bayerischer Wald gelegen. Nach dem ersten Kaffee genuss wurden die Zimmer bezogen und die nähere Umgebung erkundet, bevor das Abendessen serviert wurde. Danach wurde das Programm für den nächsten Tag festgelegt.

Am ersten Tag nahm sich die Gruppe den Großen und Kleinen Arber vor. Von der Bergstation der Arberbahn wanderte die erste Gruppe über den Großen Arber auf dem Europäischen Fernwanderweg E 6 (Kilpisjärvi/Finnland - Dardanellen/Türkei) bzw. Goldsteig zur Chamer Hütte und auf den Kleinen Arber. Auf dem Goldsteig, dem E 6/Hochtoursteig führte der Rückweg über den Bürstling, den Arbersteig und die Arberkapelle zur Bergstation der Arberbahn. Die zweite Gruppe wanderte eine kürzere Tour von der Bergstation zum Großen Arber und weiter zum Richard-Wagner-Felsen. Der E 6/Goldsteig führte die Gruppe auf einem Bogen um den Großen Arber zur Arberkapelle zurück zur Bergstation.

Am Dienstag stand der Lusen auf dem Programm. Hier wurde auch erstmals der Igelbus genutzt. Der Igelbus transportiert u. a. die Wanderer zu den jeweiligen Ausgangspunkten im Nationalpark Bayerischer Wald. Diese Busse können, wie den gesamten ÖPNV, mit der Nationalpark-Card kostenlos genutzt werden. Mit dem Bus wurde zum Nationalparkzentrum Lusen in Neuschönau gefahren. Hier erfolgte der Umstieg in den Igelbus, der die gesamte Gruppe bis zum Parkplatz Waldhausreibe fuhr. Die erste Gruppe wanderte auf dem mit dem „Luchs“ markierten Wanderweg bis zur Glasarche mit Schutzhütte. Ab hier wanderte die Gruppe auf dem Sommerweg zuerst leicht ansteigend, kurz vor dem Gipfel auf steinernen Stufen die sogenannte Himmelsleiter zum Gipfelkreuz empor. Die Gruppe konnte eine wunderschöne Aussicht genießen. Steil bergab wird die Lusenschutzhütte erreicht. Der mit dem Luchs markierte Weg führte zur Waldhausreibe. Auf dem E 6, den gleichen Weg wie die zweite Gruppe, weiter am Waldhäuserriegel vorbei zum Waldhäuser Ausblick. Dabei handelt es sich um einen Parkplatz und eine Bushaltestelle am Ortsrand von Waldhäuser. Der Igelbus brachte die Gruppe zurück zum Nationalparkzentrum Lusen.

Dass es nicht nur Berge, sondern auch schöne Flusstäler im Bayerischen Wald hat, erforschte die Gruppe am Mittwoch. Vom Parkplatz in Empertsreut führte der Weg in das Tal der Wolfsteiner Ohe. Die Ohe entsteht durch den Zusammenfluss des Saußbachs und des Reschbachs bei Freyung und mündet bei Fürsteneck in die Ilz. Die erste Gruppe wanderte entlang der Ohe nach Ringelai und Buchberg.

Bei der Buchbergmühle stieß die zweite Gruppe nach dem Abstieg von Aigenstadl am Carbidwerk vorbei ebenfalls ins Ohetal. Für beide führte der Weg durch die Wildbachklamm „Buchberger Leite“, eine der beeindruckendsten Schluchtenlandschaften Bayerns. Sagenumwobene Felsen zwingen die Wolfsteiner Ohe in ein bis zu 100 m tiefes Tal. Am Zusammenfluss von Reschbach und Saußbach folgte die Gruppe dem Saußbach nach Freyung, der Kreisstadt des Landkreises Freyung-Grafenau. Die Stadt mit 27 Gemeindeteilen hatte zum 31.12.2025 7.059 Einwohner. Damit endete der dritte Wandertag.

Den anstrengendsten Weg für die „kleine“ Gruppe während der Wanderwoche war der Rundweg Albert-Stifter-Steig-Dreieckmark-Kammweg. Die Wanderung begann am Parkplatz Dreisessel und führte auf dem Goldsteigweg/Albert-Stifter-Steig unterhalb des Kammes durch das Steinernes Meer, der schwierigste Teil der Strecke, und aufwärts zum Grenzstein „Dreieckmark“. Hier treffen die drei Länder Deutschland, Tschechien und Österreich zusammen. Über den Hochkammweg und dem Bayerischen Plöckenstein führte die Wanderung auf dem Kammweg an der deutsch/tschechischen Grenze entlang zurück zum Parkplatz. Die „große“ Gruppe nahm den Anstieg zum Dreisesselhaus und auf den Dreisesselberg in „Angriff“. Auf dem E 6 und dem Rollmannsberg erreichte die Gruppe die Kreuzbachklause. Der Rückweg führte sie am Spitzenberg vorbei durch den Frauenberger Wald auf den Hochstein. Der Dreisessel und der Dreisesselfelsen waren die letzten Höhepunkte zum Parkplatz.

Der vorletzte Wandertag wurde ruhiger angegangen. Mit dem Igelbus von Hohenau aus wurde das Nationalparkzentrum Lusen erreicht. Als erste Aktion wurde der 1,3 Km lange Baumwipfelpfad begangen und der Turm des Baumwipfelpfads in Form eines Eies mit einer Höhe von 44 m erklommen. Danach führten beiden Gruppen eine längere und eine kürzere Wanderung durch das Tierfreigehege mit Luchsen, Habichtskäuzen, Wölfen, Wisenten, Fischotter, Bären oder Auerhühner und vieles mehr. Im Tierfreigehege sind alle typischen Wildtiere, die im Bayerischen Wald heimisch sind oder waren. In der Waldwildnis kann man auf ca. 200 ha rund 40 Säugetier- und Vogelarten beobachten. Wer sich nicht dafür interessierte, hatte die Möglichkeit, sich im Besucherzentrum Hans-Eisenmann-Haus ausführlich über den Nationalpark Bayerischen Wald und den Bayerwald allgemein zu informieren.

Nach vier „Höhentagen“ stand noch ein „Flachlandtag“ auf dem Programm. Die gesamte Gruppe begab sich mit dem Omnibus auf die Fahrt zur Schrottenbaummühle im Ilztal. Die Mühle ist der Ausgangspunkt beider Gruppen. Die erste machte sich auf den Weg gegen den Strom der Ilz und wanderte dann bergauf an Rappenhof und Muth vorbei durch die Waldung „Schüsselholz“ zur Hammerschmiede. Den Mühlbach entlang erreichten sie die Ilz. Auf dem Fernwanderweg E 8 (Dursey Head/Irland – polnisch/ukrainische Grenze), gleichzeitig markiert als die Ostroute des Main-Donau-Weges und als Ilztalwanderweg, wanderte die Gruppe durch das Naturschutzgebiet Ilztal zurück zur Schrottenbaummühle. Die zweite Gruppe wanderte auf der einen Seite entlang der Ilz flussabwärts bis zur Aumühle und auf dem E 8/Main-Donau- und Ilztal-Weg zurück zur Schrottenbaummühle.

Nach dem Frühstück, dem Gepäck verladen und dem gemeinsamen Foto mit den Wirtsleuten wurde der Heimweg angetreten. Ein zweistündiger Zwischenstopp zur freien Verfügung wurde in Passau eingelegt. Hier hatte die Gruppe die Möglichkeit, die Altstadt der Drei-Flüsse-Stadt zu erkunden. Danach wurde die Heimreise angetreten um pünktlich im Landgasthof „Sonne“ in Unlingen das gemeinsame Essen als Abschluss der Wanderwoche zu genießen. Mit dem Dank an die Organisatoren und Wanderführer endete die Woche.

Ansprechstelle:

Helmut Emrich

Schwäbischer Albverein e.V.

Ortsgruppe Riedlingen

De-Pay Str. 42

88499 Riedlingen

Tel.: 0 73 71 25 41

Mobil: 01 73 6 62 53 23

Email: info@albverein-riedlingen.de

Web: www.albverein-riedlingen.de